

Datum	11/12 2021
Medienkategorie	Regionalmagazin
Auflage / Reichweite	7.500 / 30.000
Anzeigenäquivalent	



## Heimatliebe

Ausgabe 14 - Winter 2021

### 5 Editorial

### 6 Wissen teilen - Forst erklärt

Der Wald ist mehr als ein Stück Land, auf dem Bäume stehen

### 16 Wild mit Steinpilzen

Für Dutch Oven und Schmortopf

### 18 Das Hubertusgehege im Repetal

Meinolf Besting und seine Hirsche

### 24 Gemäuer mit Geschichte

Schloss Ahausen befindet sich seit 1360 durchgehend in Familienbesitz

### 36 Zwischen Schütte und Hightech

Sebastian Luke bringt Attendorns verborgene Schätze ans Licht

### 42 Mitten im Leben

Warum Gutes tun gut tut

### 62 DIY

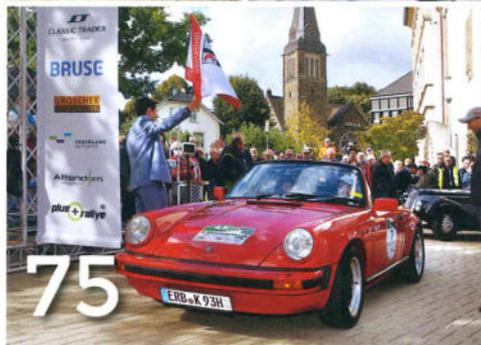
Faszination trifft Beharrlichkeit

### 68 Ganz einfach machen

In der InfoTastic Academy in Attendorf

### 75 Doppeltes Lottchen

Traumwelten in Attendorf



Datum	11/12 2021
Medienkategorie	Regionalmagazin
Auflage / Reichweite	7.500 / 30.000
Anzeigenäquivalent	



Der oder keiner: Georg Löprich aus Attendorn-Rölleken hatte 50 Jahre von einem Porsche 911 SC Targa Cabrio geträumt. Vor zwei Jahren ging sein unbändiger Wunsch in Erfüllung. Bis auf Nuancen - der markanteste Unterschied ist der massive Heckspoiler - entspricht das Attendorner Auto dem Richy-Müller-Rallyefahrzeug. Einen Tag später als der Tatort-Kommissar posierte Löprich mit seinem 911 für die HEIMATLIEBE vor dem Attendorner Rathaus.

Marilens Ehemann hört nur auf einen Vornamen – Georg. Er braucht keinen Künstlernamen, dazu ist er viel zu bodenständig. Ohnehin haben Marilen und Georg dem Ehepaar Müller eines voraus: Sie könnten jeden Tag die Sauerland-Klassik fahren, denn bei ihnen zuhause in der Garage steht fast exakt das gleiche Auto, das Richy Müller durch unsere Heimat pilotierte – das indischrote Porsche 911 SC Targa Cabrio. „Es ist mein Jugendtraum“, schwärmt Georg Löprich. Mit dem roten Flitzer, gebaut in Stuttgart-Zuffenhausen, chauffiert er seine Frau durch die enge und weitere Heimat, so weit, wie man bei einer Tagesetappe hin und zurück eben kommen kann. Tatsächlich – es geht bei Löprichs fast so zu wie bei der Sauerland-Klassik. Der 69-jährige Georg Löprich war der Chef bei Glas Sondermann, war ein Unternehmer im Sinne von Selbst

und ständig. Immer am Drücker, immer aktiv, immer unter Strom. In der Phase, altersbedingt einen Nachfolger zu installieren, kam ihm das indischrote neue Familienmitglied ins Haus. „Ich habe ihn im Februar vor zwei Jahren angeschafft – einen Porsche wollte ich schon so lange haben“, berichtet Löprich. Nach langem Hin und Her und ausführlicher Recherche im Internet hatte der Rölleker sein Traumauto aufgetan, einen im Oktober 1982 gebauten Porsche 911 SC Targa Cabrio mit Drei-Liter-Maschine, die 207 PS leistet. „Wenn ich damit fahre, dann ist das Entschleunigung pur“ – das klingt anfangs absurd bei einem Fahrzeug dieser Leistungsklasse, der eingetragenen Höchstgeschwindigkeit von 235 Km/h, vor allem aber der Herkunft Zuffenhausen. Doch Georg Löprich meint es ernst: Einen Porsche zu fahren sei ein Genuss. „Ich hole ihn

Datum	11/12 2021
Medienkategorie	Regionalmagazin
Auflage / Reichweite	7.500 / 30.000
Anzeigenäquivalent	

auch nur bei azurblauem Himmel heraus.“ In der Regel fahre er mit offenem Dach, genieße die Landschaft, meide wo immer möglich die Autobahn. „Das schnellste waren bisher 140 Km/h. „Ich habe gar kein Verlangen, allzu fix zu fahren. Mit dem Porsche kommt man so in Ecken hinein, in die man sich mit einem normalen Auto nicht verirren würde.“

Bei allen Ausfahrten dabei ist die beste aller Ehefrauen, seine Frau Marilen. In den zweieinhalb Jahren, in denen die beiden den indischroten Renner besitzen, haben sie rund 6.000 Kilometer mit dem nur in der warmen Jahreszeit zugelassenen Porsche zurückgelegt. Marilen Löprich hatte ihren Mann seinerzeit beim Kauf des Porsche unterstützt; sie hatte zuvor über Monate bemerkt, dass er im Internet versank. „Für eine Freundin hätte er keine Zeit gehabt; es musste also was anderes sein“, lacht sie den Reporter an. Als sie herausbekommen habe, dass einem „911er“ des Gatten Zuneigung galt, sei sie mit dem „Go“ schnell bei der Hand gewesen. Auch Löprichs Kinder Thomas (32) und Sabrina (36) bestärkten ihren Vater, den Jugendtraum endlich in die Tat umzusetzen.

Christl und Hans-Jürgen „Richy“ Müller hatten den roten Porsche 911 Cabrio bei Peter Klingenmeier aus Erbach/Odenwald ausgeliehen. Der eigene schokobraune Porsche: ein ähnliches Modell wie im Tatort, befand sich zum Zeitpunkt der Sauerland Klassik noch in Südtirol.



**ERLEBE DEN NEUEN ROCKS-E  
CLEAN, CLEVER UND EMISSIONSFREI.**

**NACHHALTIGE  
MOBILITÄT AB 15**

Du willst frei und mobil sein – und das am liebsten nachhaltig? Mit unserem City-Stromer kannst du das schon ab 15 Jahren!

\* Erlaubt für Jugendliche ab 15 Jahren mit Führerscheinklasse AM. Gilt für vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge mit einer Nenndauerleistung/Nutzleistung von nicht mehr als 6 kW, jeweils mit nicht mehr als zwei Sitzplätzen und einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 45 km/h.

**AUTOHAUS  
CAVALLARO**

Inh. Vincenzo Cavallaro  
Mühlwiese 14  
57439 Attendorf  
Telefon: 02722/635137-0  
Telefax: 02722/635137-37  
info@autohaus-cavallaro.de

Neuwagen | Gebrauchtwagen | EU-Fahrzeuge | Opel Rent | Reparaturen aller Marken | Karosserieeinstandsetzung  
Lackierung Ersatzteile | Autzubehör | Reifen | Versicherung | Leasing | Finanzierung | Klimaanlagenservice | Webasto Partner

Datum	11/12 2021
Medienkategorie	Regionalmagazin
Auflage / Reichweite	7.500 / 30.000
Anzeigenäquivalent	

Das stellte sich dann aber doch schwieriger dar als gedacht. Zwar ist Löprich gelernter Werkzeugmacher, gewiefter Handwerker und kaufmännisch beschlagen, aber eben kein Kfz-Experte. Drum fuhr er mit einem befreundeten Autogott zur Probefahrt. Das Auto der ersten Wahl entpuppte sich als Blender – die beiden Reisenden ließen den Wagen ernüchtert stehen. Doch bei Frankfurt fand sich ein zweites, gleichartiges Fahrzeug, das dort aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf stand. Wieder fuhr man los und entdeckte diesmal eine Ringeltaube aus zweiter Hand. Der Porsche war 1982 als Hochzeitsgeschenk nach Eschweiler gegangen, später nach Gründau bei Hanau verkauft worden. Das Auto hatte kaum 2.000 Kilometer pro Jahr gelaufen, war rostfrei und tadellos erhalten. „Das war neben meiner Hochzeit und der Geburt meiner Kinder der glücklichste Moment in meinem Leben, als sich mein Jugendtraum mit diesem Auto erfüllte!“

Gut fünf Jahrzehnte hatte Georg Löprich bis dahin seinen sehnlichen Wunsch gehegt. „Mit 18 Jahren dachte ich, es bliebe zeitlebens ein Jugendtraum und auch in all' den Jahren meiner Firma war kein Denken daran. Aber die ganze Zeit war dieses Auto mein Ziel, denn für mich gibt es nichts Schöneres!“ Seit zweieinhalb Jahren hat sich diese automobile Welt tatsächlich eröffnet, haben die Löprichs neue Landschaften kennengelernt, vor allem neue nette Bekanntschaften gemacht. Im Oldtimertreff Attendorn ist man prima vernetzt, macht bei den Ausfahrten und Fahrzeugtreffen mit und schwelgt mit den anderen in Erinnerungen – es sind süße Autoträume aus der Lehrzeit, beispielsweise. Dann geschehen Dinge, die die Jahrzehnte ausradieren. „Ich habe bei den Oldtimern meinen Lehrlingskollegen Alfred Hamers wiedertreffen. 1971 haben wir beide unsere Gesellenprüfung gemacht und uns danach für 50 Jahre aus den Augen verloren. Jetzt haben wir uns bei den Oldtimern wiedergefunden und es ist, als wäre keine Zeit vergangen. Da war nichts Fremdes – wir haben genauso gefrotzelt, wie wir damals 1971 aufgehört haben.“

Stefan Aschauer-Hundt [Text und Fotos]